

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 6 (1930-1931)

Heft: 7

Rubrik: Jungwehr = Cours militaires préparatoires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sich der Verband die nötigen Lehren für die Organisation und Durchführung solcher Tage aus den Erfahrungen in Andelfingen ziehen.

Rangliste. — Gewehrschiessen.

a) Sektions-Resultate.

1. Dübendorf
2. Andelfingen
3. Schaffhausen
4. Zürichsee rechtes Ufer
5. Zürichsee linkes Ufer
6. Winterthur
7. Limmattal

b) Einzel-Resultate.

1. Rüegg Paul, Wachtmeister, Oberland
2. Schorpp Emil, Feldw., Schaffhausen
3. Keller Gustav, Lt., Andelfingen
4. Graf Walter, Lt., Andelfingen
5. Müller Karl, Hauptmann, Andelfingen
6. Waldraff Paul, Wachtmeister, Limmattal
7. Blum Oskar, Feldw., Winterthur
8. Meier Karl, Feldw., Schaffhausen
9. Müller Fritz, Wachtmeister, Schaffhausen
10. Pfenninger Otto, Korp., rechtes Ufer
11. Witzig August, Wachtmeister, Limmattal
12. Fleischmann Paul, Fourier, Schaffhausen
13. Frei Albert, Korp., Limmattal
14. Kübler Hans, Feldw., Schaffhausen

Rangliste. — Pistolenschiessen.

a) Sektions-Resultate.

1. Dübendorf
2. Winterthur
3. Andelfingen

b) Einzel-Resultate.

1. Zulauf Fritz, Kanon., Limmattal
2. Jucker Heinrich, Fourier Dübendorf
3. Rütschi Jakob, Wachtmeister, Winterthur
4. Burkhalter Fr., Fourier, Winterthur
5. Egli Jean, Feldw., Winterthur
6. Senn Gallus, Feldw., Winterthur
7. Stutz Ernst, Wachtm., Oberland
8. Möckli Ernst, Adj.Uoff., Limmattal
9. Heiniger Jakob, Feldw., rechtes Ufer
10. Burkhard Willy, Wachtm., Schaffhausen
11. Schwank Jean, Gefr., Andelfingen
12. Müller Fritz, Wachtm., Schaffhausen

Rangliste. — Handgranaten.

a) Sektions-Resultate.

1. Zürichsee rechtes Ufer
2. Dübendorf
3. Schaffhausen

b) Einzel-Resultate.

1. Fleischmann P., Fourier, Schaffhausen
2. Bosshard Edw., Korp., rechtes Ufer
3. Bickle Ernst, Korp., rechtes Ufer
4. Schneckenburger Emil, Feldw., Schaffhausen
5. Högger Jakob, Wachtmeister, Dübendorf
6. Brunner Arnold, Feldw., Schaffhausen
7. Koch Hans, Korp., rechtes Ufer
8. Graf Walter, Leutnant, Andelfingen
9. Widmer Jakob, Feldw., Dübendorf

Rangliste. — Distanzschatzen.

a) Sektions-Resultate.

1. Schaffhausen
2. Zürichsee linkes Ufer
3. Dübendorf
4. Zürichsee rechtes Ufer
5. Winterthur

Resultat:

42.72
41.89
41.46
38.81
38.61
38.38
35.44
46
46
45
45
45
44
44
44
44
44
44
44
44
44

b) Einzel-Resultate.

1. Billeter Jakob, Wachtmeister, rechtes Ufer
2. Bosshard Emil, Korp., Schaffhausen
3. Knobel Adolf, Feldw., linkes Ufer
4. Lehmann, Feldw., Schaffhausen
5. Laux Eugen, Fourier, Winterthur
6. Freiburghaus Otto, Korp., linkes Ufer
7. Koch Alfred, Feldw., Winterthur
8. Brügger Hans, Korp., Winterthur
9. Weber Gottlieb, Korp., rechtes Ufer
10. Koch Hans, Korp., rechtes Ufer
11. Leibacher Ernst, Feldw., Winterthur
12. Schneckenburger Ernst, Feldw., Schaffhausen
13. Sulzmann Anton, Korp., Schaffhausen
14. Trümpler Heinrich, Mitr., rechtes Ufer
15. Zwald Otto, Fourier, linkes Ufer

27

27

26

26

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

25

Magazinen im Innern der Berge. Nachher marschierten wir geschlossen nach Hospental, wo Mittagsrast war.

Eine Stunde später wand sich eine lange Schlange von Jungwehrleuten in Einerkolonne, schwitzend, aber doch fröhlich, die zahllosen Windungen, Kehren und Abkürzungen den Berg hinan. Nach einer guten Stunde hielten wir ob dem Mätteli, auf einer Talsohle die mit Steinen und Felsblöcken nur so übersät war, an. Es sah aus, als ob hier eine Cyklopenschlacht stattgefunden hätte. Nach einer Viertelstunde zogen wir wieder im schweren Tritt den Berg aufwärts. Von der rechten Seite grüßte der Lucendrosee herüber, links der schneedeckte Pizzo Centrale. Allmählich zog der Tornister etwas an, was aber von allen humorvoll mit in Kauf genommen wurde. Ueber Felsplatten, um riesige Felsblöcke herum und durch seichte Wässerlein schlängelte sich der Pfad immer höher hinauf. Weit aus der Ferne dröhnte dumpfes Grollen unserer Artillerie. Immer höher und höher hinauf stiegen wir in die erhabene Bergwelt.

Endlich waren wir auf der Passhöhe. Vor uns ausgebreitet lagen malerisch die kleinen Seen, links das Fort. Nun dröhnten unsere Schuhe wieder auf der Passstrasse und aufgeschlossen marschierten wir über die Ebene gegen das Hospiz. Eben kehrte Militär von einer Uebung in das Fort zurück. Herr Hauptmann Bachmann hielt uns einen packenden Vortrag über die Bedeutung des Gotthard früher und jetzt. Nachdem wir uns genug ausgeruht hatten, begann der Abstieg. Hoch oben an der jäh abfallenden Felswand führte eine erst kürzlich vollendete Militärstrasse nach einem Fort. Neben uns, bald links, bald rechts, hüpfte munter ein Flüsschen zu Tale. Rasch stiegen wir hinunter. Schon tauchte die Festung Motto Bartola auf, und bald standen wir auf dem Platze vor unserem Nachtquartier, der Baracke Fopa Grande. Hier übergab Herr Hauptmann Bachmann die Kompanie dem Feldweibel. Flink zogen wir Schuhe und Socken aus, nahmen ein erquickendes Russbad und richteten dann rasch das Quartier ein.

Unsere Gulaschkanoniere, welche durch den Gotthard gefahren und von Airolo aus aufgestiegen waren, hatten schon tüchtig gearbeitet und brachten nun eine dampfende Maggi-suppe, einige riesige Pfannen voller Spaghetti milanese und Tee.

8½ Uhr abends war Hauptverlesen. Alles klappte tadellos und so erlaubten uns die Hauptleute, in eines der dortigen Restaurants zu gehen. Nur die Kantonnenwache blieb zurück und übte den Wachtbefehl. Um halb zehn Uhr war Lichterlöschen und von nun an herrschte Ruhe. Hoch oben in den Bergen blitzten Scheinwerfer auf, beleuchteten die Gegend einen Augenblick lang taghell. Dann war wieder alles in finstere Nacht gehüllt. Die würzige Bergluft drang in alle Poren ein, alles genoss die köstliche Stille. Doch die Natur war wach. Dort zirpte eine Grille, dann rauschten die Tannen wieder, und dazwischen klirrten die Schritte der Wache.

4 Uhr Tagewechsel! Die Schläfer schrecken empor. Frühturnen! Die frische Luft weckt uns noch völlig, das Turnen erfrischt sehr. Dort taucht eine Gestalt aus dem Dunkel auf, da blitzt eine Taschenlaterne auf, und dazwischen erschallen Befeile. Schon bringen die Köche das Morgenessen: Kakao, Käse und Brot. Das Frühturnen hat Appetit gebracht. Das Quartier wird tiptopp in Ordnung gebracht und abgegeben. Dann sammeln wir uns zum Abmarsch. Schade, man könnte wochenlang dort oben bleiben!

Die vielen Kehren und Windungen liessen wir rechts liegen und kugelten, purzelten, stolpern und trippelten die Halden hinunter. Alle langten wohlbehalten beim Bahnhof Airolo an. Dort orientierte uns Herr Hauptmann Bachmann in seiner lebendigen Art über den Kanton Tessin und seine Bewohner. Schon standen unsere Wagen bereit und nicht lange darauf führte uns der Zug dem sonnigen Süden unseres Landes entgegen. Schon sah man die ersten Kastanienbäume, bald erblickten wir auch die Weinberge in ihrer Eigenart.

Bellinzona, die Hauptstadt des Tessins war erreicht. Wir hatten bereits eine Stunde Aufenthalt. Sektionsweise marschier-

ten wir auf den Kasernenplatz und besichtigten die Kaserne. Doch bald war es Zeit zur Abfahrt. Weit aus der Ferne grüsste der Langensee herüber. Durch einen ziemlich langen Tunnel ging die Fahrt; wir näherten uns schon Lugano.

Zur allgemeinen Erleichterung konnten wir die Tornister und Gewehre im Lagerschuppen der SBB. einstellen, schnallten die Brotsäcke um und traten auf der Strasse an. Wir marschierten in die Stadt hinunter, ein Stück dem See entlang und durchquerten den wundervollen Stadtpark. Außerhalb Lugano erwartete uns eine herrliche Aussicht. Der Monte Salvatore stand in seiner ganzen Größe vor uns, unter uns lag die paradiesisch gelegene Stadt Lugano. Einen solchen Anblick vergisst keiner so schnell. Die Strasse, die uns nach Gandria führt, wird immer kurzweiliger. Bald geht es ganz nahe am See vorbei oder durch schön gepflegte Gärten. Die Strasse verschmälert sich zu einem Fussweg und auch die wohlgepflegten Gärten weichen. Wir bewundern die vielen Pflanzen, vor allem fallen uns die Feigenbäume auf.

Heiss brennt die Tessinersonne auf unsere Pelze. Da, nach einer Krümmung des Weges, erblicken wir plötzlich das Kirchlein von Gandria. Doch der Weg hat seine Tücken und «fuxt» uns mit vielen Kehren.

Aber alles nimmt einmal ein Ende, auch die Strasse nach Gandria. Wie ein Schwalbennest klebt das Dörfchen am steilen Hang. Alles ist ineinandergeschachtelt, so dass sich die Dächer wie grosse Terrassen ausnehmen. Jeder Sektion wurde ein Restaurant zugewiesen, und nun verzehrten wir mit Heissunger unsere mitgebrachten Speisen. Nur zu bald war es Zeit zum Abmarsch und nun stampften wir frohgemut nach Lugano zurück. Einige schrieben Karten, wieder andere kauften Andenken und so ging die Zeit rasch vorbei.

Unser Zug brauste heran und führte uns wieder nach Bellinzona. Mit vollen Zügen genossen wir noch den schönen Abend. Unversehens waren die Berge zusammengerückt und schon hielt der Zug in Airolo. Wir sangen dem Tessin noch ein Abschiedslied und schon jagten wir durch den Gotthardtunnel in genau 13 Minuten 10 Sekunden.

Herrlich war die Fahrt durch das Reusstal. Der Mond warf seinen blassen Schein auf den Vierwaldstättersee, überall glitzerten Lichter auf. Im Wagen herrschte lauter Fröhlichkeit und nur zu rasch waren wir am Zürichsee. Schon schnallten wir unsere Tornister auf, der Zug durchjagte Zürich-Wiedikon und fuhr einige Minuten später im Hauptbahnhof Zürich ein. Flugs gingen wir nach Hause, erzählten dort noch begeistert, und schliefen bald darauf wie die Murmeltiere. Es sei uns vergönnt, an dieser Stelle noch im Namen aller unserer Kameraden Hrn. Hauptmann Bachmann, Hrn. Hauptmann Schoop, Herrn Leutnant Ernst und allen Sektionsleitern den besten Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit auszusprechen. Sie haben keine Mühe gescheut, uns zwei recht fröhliche, allen in Erinnerung bleibende Tage zu verschaffen.

Jungwehrmann Wolfensberger. Jungwehrmann Böschenstein.
Sektion Samstag I.

Eingegangene Berichte.

Rapports reçus:

Nov. 1, Ct. de Neuchâtel avec 9 sections

« 6. Kt. Zug mit 3 Sektionen

« 13. Kreis Zofingen mit 5 Sektionen

« 16. « Rheinfelden mit 4 Sektionen

« 22. « Laufenburg mit 6 Sektionen

« 23. « Suhrental mit 9 Sektionen

« 24. « Oberbaselbiet mit 7 Sektionen

Sektion Mogelsberg (St. Gallen)

« 25. « Bütschwil (St. Gallen)

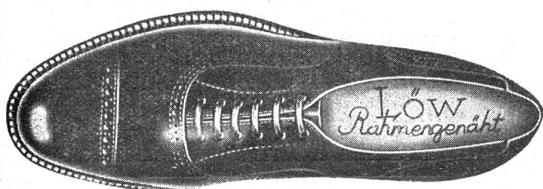
« 26. Kt. Thurgau mit 25 Sektionen

« 28. Kreis Seebbezirk mit 3 Sektionen

« Zürichsee linkes Ufer mit 7 Sektionen

« Glatt- und Wehntal mit 10 Sektionen.

Zentralleitung Jungwehr: Möckli.



Löw-Schuhe

SIND EIN ERSTKLA SISIGES SCHWEIZER - PRODUKT